

Wochen=
der Churfürstlich=



Blatt
Sächsisch=

Voigtländischen
Creyß=Stadt Plauen

Vierter Jahrgang.
Drittes Vierteljahr.

28tes Stück

Donnerstags, den 12ten Juli. 1792.

Begebenheiten.

Nürnberg. Hier bestehet seit einem Monat eine ähnliche Gesellschaft zur Beförderung der Betriebsamkeit, wie die zur Beförderung des Handels, der Künste und Handwerke in Hamburg, um dieser in den neuern Zeiten so beträchtlich gesunkenen Stadt wieder aufzuhelfen, abgeschnittene Nahrungsquellen wiederum zu eröffnen und möglichen Wohlstand in den untern Volksklassen durch nöthige Erwerbsmittel wieder herzustellen. Es vereinigten sich nämlich 20. bis 30. Männer, welche einen Plan hierzu entwarfen, zur Prüfung desselben mehrere angesehene und redliche Männer einluden und so in wenig Wochen

eine Anzahl von mehr als 100. Mitgliedern beisammen sahen. Es sind Rathsglieder, adeliche und bürgerliche Beamte, Geistliche und Gelehrte, Kaufleute, Künstler und Handwerksleute, kurz von allen Ständen aufgeklärte und vernünftige Männer beygetreten, die ohne Rücksicht auf Rang und Stand, alle Glieder einer Gesellschaft sind, die alle mit gleicher Bereitwilligkeit auf einen Zweck, auf das Wohl ihres Vaterlandes und ihrer Mitbürger hinarbeiten, und hier zum erstenmal so nahe beisammen stehen, als sie noch nie waren. Ihr Plan wird, so bald er völlig berichtet ist, aller Welt durch den Druck bekannt gemacht werden. Beförderung des Handels, der Künste, Fabriken, Handwerke und der Landwirth=

C c c

wirth=

wirthschaft ist, wie man einstweilen sagen kann, ihre Hauptabsicht. Wöchentlich kommen die Mitglieder zusammen, um über die vorzunehmenden Gegenstände sich zu bereden und Urtheile zu hören; monatlich, um diese näher zu prüfen und jährlich einmal, um aus ihrer Mitte besondere Beamte zu wählen, die ihre Stellen unentgeltlich führen. Der gewiß große Vortheil der Annäherung der verschiedenen, bisher von einander so entfernten Stände, das allmähliche Verschwinden des gegenseitigen Misstrauens, sobald man von guten Absichten überzeugt wird, die nähere Bekanntschaft mit den Gliedern, die sich durch ihre Tolerante besonders auszeichnen, ist allein schon werth; daß jeder wahre Menschenfreund dieser Gesellschaft Glück wünsche, oder ihre Absichten begünstige!

Frankfurt a. M. Verwichenen Donnerstag, als den 5ten dieses, geschah die Wahl eines neuen deutschen Reichsoberhauptes in der, Allerdurchlauchtigsten Person, Königs von U. garn und Böhmen etc. Majestät, Franz I., welcher an eben dem Tage nebst der Königin Majestät, 2. Erzherzogen und 2. Erzherzoginnen Königl. Hoheiten von Wien abreiste, um den 1ten hieselbst einzutreffen.

Ebendaher. Ein Töpfermeister, Namens Johann Jacob Benkart, drehte hier ohnlängst einen Kochtopf auf einer Scheibe, der 6. Ellen hoch ist und $4\frac{1}{2}$ Ellen im Durchschnitte hat. Er ist inwendig mit Tisch und Bank versehen.

Ueber Manieren und Sitten, oder über Höflichkeit und Lebensart.

Ben allen einigermaßen gebildeten Völkern giebt es Sitten, welche durch Gewohnheit eingeführt sind, und die man beobachten muß, um wenigstens nicht zu mißfallen. Sie lassen sich durch Erziehung mittheilen und durch Nachahmung erlernen. Man reicht aber damit nicht aus, wenn man nicht bloß äußerlich gefallen, sondern andre wahrhaftig und innig zufrieden mit unserm Betragen machen will. Man muß vielmehr mit Ueberzeugung und mit wahrer Theilnehmung des Herzens die Zufriedenheit, die Liebe und das Wohlwollen Andrer zu erhalten suchen, sonst wird Höflichkeit zur Fäseley, Gefälligkeit zur Grimasse und Leutseligkeit zum faden Geplauder. Die grossentheils jetzt abgeschafften Ceremonien waren nur Lückenfüller des menschlichen Umgangs und werden jedem zur Last, der bessere Quellen für die Annehmlichkeit der Unterhaltung kennet. Was indessen von diesen vertragsmäßigen (conventionellen) Sitten übrig ist u. beybehalten werden muß, gehört zur blossen Höflichkeit. Man sollte sie lieber Manieren, als Sitten nennen. Denn diese letztern, die man eigentlich so nennen sollte, und durch die man sich wirklich beliebt macht, erfordern gesunden Menschenverstand u. ein
rei-

rein
über
man
um
blo
der
ein
die
und
Ein
Re

3

se
fen
nich
len
nen
dar
se
fer
für
die
ter

ha
tel
de
es
ge
en

reines Herz. Nur ist, um diese Sitten zu üben, ein wichtiger Umstand nöthig, daß man Gelegenheit habe, viel mit Menschen umzugehen, die es merken, daß wir nicht bloß ihren Beyfall gewinnen, sondern auch vornehmlich ihr Herz für uns einnehmen wollen; also mit Personen, die sich selbst unter uns herabrechnen und uns Vorzüge des Standes, der Einsichten, oder allenfalls auch des Reichthums einräumen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Mittel

zur Vertilgung der Maulwürfe.

Man hat schon allerley versucht, sich diese unsichtbaren Feinde vom Halse zu schaffen, und ihrem Unheil vorzubeugen; allein nichts war noch hinreichend. Unter den Fällen sind die mit einem in die Erde gegrabenen großen Hasen noch die besten, weil man damit mehrere auf einmal fangen kann. Diese Thiere aus seinem Eigenthum fortzuschaffen, ist zwar leichter; allein man erhält dafür von seinen angränzenden Nachbarn, die hernach den Zuspruch bekommen, schlechten Dank.

Vieler Freunde und eigene Plage damit hat einen Landwirth bewogen, auf ein Mittel zu denken, das vor allen schon bekannten den Vorzug verdient, und welches er, ob er es gleich lange Zeit als Geheimniß zurückgehalten, nun öffentlich bekannt zu machen sich entschlossen hat.

Dieses Mittel ist ein Leckerbissen für den Maulwurf, bey dessen Genuß er sich aber den Tod holt. Da sehr viel auf die ordentliche Zubereitung ankommt, so muß solches in einer Apotheke zubereitet werden.

Rec. Lumb. terr.
Herb. mar. Ver.
Nuc. Vom. aa $\frac{1}{2}$. Unze
Arsen. alb. 1. Scrupel.
M. F. Pulv. subtil. cum
Spir. vin. rect. $\frac{1}{2}$. Unze.
Uxung. Asch. q. S. F. Bol. 1.
Scrupel.

D. S. hin und wieder an verschiedenen Orten in die Gänge der Maulwürfe 1. oder 2. zu legen.

Zu Verkaufen ist:

ein gut conditionirter ganzer Kutschwagen, und zwar in Ermangelung des Platzes, um den wohlfeilen Preis von 20. Thlr — — ingl.

ein wohl conditionirter Stubenschrank mit 2. Glashüren und sehr vielen Schubkästen um einen billigen Preis.

Wo? erfährt man im Int. Comt.

Den 7ten dieses ist vorm Straßberger Thore ein Französischer Schlüssel von mittlerer Größe gefunden worden; wer solchen wieder zu haben wünscht, kann ihn am bewußten Orte abholen.

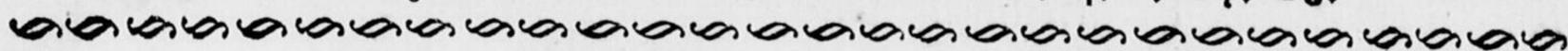
Künfs

Künftigen Freytag predigt

Herr Pastor Matthes von Ruppertsgrün, über Joh. XVII. v. 4. 5. und

bevorstehenden Sonntag in der Gottes-Acker-Kirche

Herr Candidat Brode über 2. Cor. 4. v. 17. 18.



In vergangener Woche sind in der Stadt

I.) geboren worden:

4. Söhnchen und 4. Töchterchen.

II.) gestorben:

Mstr. Johann Andreas Jehring, Zeug-lein- und Woll-Weber von 36. Jahren.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Päß in der Neustadt und

Mstr. Kneifel bey der obern Mühle;

Das Wochenbacken aber: Mstr. Eichhorn in der Straßbergergasse.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

No. 1792. d. 7. Juli.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
Weizen,	1.	1.	=	1.	=	∕	∕	23.	∕
Korn.	∕	13.	6.	∕	13.	∕	∕	12.	∕
Gerste.	∕	11.	3.	∕	10.	6.	∕	10.	∕
Hafer.	∕	8.	6.	∕	7.	9.	∕	∕	∕